

find d. E nachgestellten Exempl, nicht  
behalten. Dies ist unständig. - Wenn  
Ligne bin ich mit begierig, was Costa  
durchläßt, habe ich am ausführlichsten über  
das Ergebnis meiner Nachforschungen geschrie-  
ben. Im Jtbl. Clary'schen Archiv im  
Teplitz ex. list ein unvollst, identischer  
Manuscript v. Ligne, das nur bis 1804  
reicht, wöhrd. meines bis 1814. Ich be-  
komme aber von Teplitz trotz Anfrage keine  
Antwort u. doch wäre ein Kopierstsch  
wichtig. - Die Preis, Crene wird wohl  
ein Stück u. dlt. Octav. bringe. - Wenn  
sich in mir Können, wird es immer sehr  
gerne thun. *Plinius*

J.N. 92268

L. St.

Herrn Schriftsteller

Gütekas Gügitz

Wien 18.

Abt Karlste. 25.



Lehr verehrter Herr Gutsy!

28. 5. 14.

Das Sie der Sam. fid. Bibl., die die Thürk. so ab,  
sind kritisierte, sogar ein geb. Exempl. widmeten ist sehr  
schade. Wir haben also noch eine derartige Rezension zu  
überstehen. - Mir wurde speziell geraten, 1 Ex. S. Majestät  
zu widmen u. da komme ich keinen anderen Modus, als  
um Allergn. Annahme f. die fid. Bibl. zu bitten. Mein Ge,  
danke war es ohnehin nicht, habe keine derartige Ambition.

Pfl. Gofly. v. Herren geht die Sache von Frau v. Hassel &  
Schikow aus, die momentan beim Gofly. weilt. Dieser soll  
sich für Memoirenwerke interessieren u. speziell die  
Thürk. gewünscht haben. So schickte ich also ein gewöhnl.  
geb. Exemplar, da ich kein Luxus ex. übrig habe. Ich schäme  
mich immer über die grauslichen Schnittfarbe der geb.  
Exempl., wie kann man das so gakerlbraun antreiben?

Müller hat nun doch geschrieben, nachdem er mir zuvor  
die Rechnung zum vollen Preis zugeschiedt, ich brauche ihn